www.pfarre-maueroehling.at

Pfarrbrief April 2019

Liebe Pfarrgemeinde!

(Foto Braun)

Ganzheitliches Leben

Schweres unterdrücken, um unangenehm zu sein
Tränen zurückhalten, um konform zu bleiben
Schmerz überspielen, um Applaus zu erhalten
Verpasstes Leben.

Gehe ich auch mitten durch diese große innere Not, Du erhältst mich am Leben
Du nimmst dich meiner an
hältst in mir den Wunsch nach ganzheitlichem Leben aufrecht!

Pierre Stutz, nach Ps138,7-8, aus: Mein Leben kreist um Dich, 2009, Kösel Verlag

Die zu Ende gehende Fastenzeit hat vielleicht viele von uns wieder nachdenklich gemacht. Nachdenklich über unser Leben und darüber, welchen Sinn dieses Leben hat. Es beinhaltet ja meist so ziemlich alles, was uns als Menschen widerfahren kann: Gutes und Böses, Freud und Leid, Hoffnung und Enttäuschung, Schuld und Trauer. Und trotzdem ist dieses Leben lebenswert. Ganz besonders empfinden das vielleicht die Menschen, die glauben können. Weil sie eine Hoffnung haben. Eine Hoffnung, die uns schon im Alten Testament bei Noah gegeben wurde, als nach dem Rückgang des Wassers der Regenbogen als Zeichen des Bundes Gottes mit uns Menschen, nachdem die dunklen Wolken abgezogen sind, am Himmel aufgeleuchtet ist (Gen 13-17). Trotz der großen Schuld der Menschen. Dieser Bund Gottes ermöglicht ganzheitliches, geborgenes und hoffnungsvolles Leben.

Und weil Ostern vor der Tür steht, muss ich in diesem Zusammenhang immer an Jesus denken. Auch er wird sehr oft über sein Leben nachgedacht haben, spätestens in seiner letzten Stunde: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen (Mk 34),* aber er hat Gott vertraut: *Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist (Lk 46).*

Vertrauen auch wir auf Gott, auf Jesus Christus und auf die Erlösung von den Leiden dieser Welt. Gerade jetzt zu Ostern, wo uns Leid und Freude im Ostergeschehen ganz tief begegnen. Vor allem aber, betrachten wir die Auferstehung als Bund Gottes mit uns Menschen. Weil wir Gott nicht egal sind und weil er seine schützende Hand über uns hält, dürfen wir darauf hoffen und vertrauen. So kann ganzheitliches Leben gelingen und Freude, Zuversicht, Zufriedenheit und Dankbarkeit werden aufleuchten.

Wir wünschen Ihnen allen ein vertrauensvolles und gesegnetes Osterfest.

Diakon Harald Braun

WIR SIND ONLINE

Unsere Pfarre ist seit kurzem online. Unter www.pfarre-maueroehling.at können Sie sich in Zukunft auch im Internet über unsere Pfarre informieren. Besuchen Sie einfach einmal unsere Homepage, sie finden darin, neben den Kontaktdaten, aktuelle Veranstaltungen, Rückblicke auf Vergangenes, den jeweiligen Pfarrkalender sowie die Pfarrbriefe zum Nachlesen. Die Homepage ist noch im Aufbau, sie wird aber laufend erweitert. Wir wollen sie auf jedem Fall sehr informativ gestalten. Falls Sie gute Ideen haben und denken, dies oder jenes sollte ebenfalls in der Pfarr-Homepage enthalten sein, dann sagen Sie uns einfach Bescheid, damit wir es unserem Administrator weiterleiten können. Wir sind für alle Rückmeldungen dankbar und würden uns sehr freuen, wenn Sie auch auf elektronischem Wege mit uns fest verbunden wären.

Firmung 2019

Die Pfarrfirmung ist heuer am Samstag, dem 15. Juni 2019. Firmspender ist Abt Petrus Pilsinger. An der Firmvorbereitung mit dem Motto ***„Spuren hinterlassen“*** nehmen heuer 14 Kinder teil. Am 17. Februar 2019 wurden in der Sonntagsmesse die Firmlinge offiziell der Pfarre vorgestellt.
Bei der Firmvorbereitung gibt es auch dieses Jahr wieder einige Workshops. So waren die Firmlinge z.B. im Jänner im PBZ-Mauer und hatten dort eine Hausbesichtigung und danach einen Spieleabend mit den Bewohnern. Auch beim Faschingsfest der Senioren haben schon einige eifrig mitgeholfen.

Das Firmteam der Pfarre freut sich über die tatkräftige Unterstützung der Eltern bei der Firmvorbereitung. Somit können wir uns jetzt schon auf eine schöne Firmung freuen. Das Team besteht aus: Sabina Brandstetter, Katharina Schuster, Maria Ertl, Harald Braun und einigen Eltern wie Anita Edlinger, Brigitte Kneil, Martina Manhalter, Barbara Nader, Nicole Raab und Doris Rosner.

Herzlichen Dank an alle Eltern, die bei der Firmvorbereitung mithelfen.

Unsere Firmlinge heißen:

Edlinger Sophie
Kneil Emma
Krenslehner Nina
Kubak Angelina
Mader Tobias
Manhalter Carina
Nader Katrin
Raab Jana
Raab Nadine
Ramsner Elias
Rosner Marlene
Schuller Gregor Alexander
Tremetzberger Natalie
Winninger Sophie

Das Treffen mit Abt Petrus und die anschließende Stiftsführung mit Pater Michael beeindruckten sowohl Firmlinge als auch die zahlreichen Eltern und Paten, die mitgekommen waren.

(Bericht und Fotos Sabina Brandstetter)

Mit Jesus im Boot: Unsere Erstkommunionskinder

Für 22 Schüler begann am 13.1.2019 die Vorbereitung auf die Erstkommunion.

An diesem Tag stellten sich die Kinder beim Vorstellungsgottesdienst der Gemeinde vor und erneuerten ihr Taufversprechen. Dabei wurden ihnen von den Taufpaten feierlich die Taufkerzen überreicht. Die Erstkommunion feiern die Kinder am 5.Mai – bis dahin werden sie sich im Religionsunterricht und bei den Tischelternrunden auf das Fest vorbereiten.

Wir danken allen, die schon jetzt mithelfen, dass es ein schönes Fest wird: den Eltern beim Versöhnungsfest und ganz besonders allen Tischeltern.

Heuer werden folgende Kinder die Erstkommunion feiern:

Jonas Kalteis	Finn Pausch
Nico Schoder	Lukas Waser
Juliane Asanger	Marie Edlinger
Leonie Kecskes	Isabell Mader
Christina Ober	Laura Pollak
Christina Ringseis	Laura Zeilinger
Rafael Köttler	David Mühlbachler
Manuel Rossmann	Sebastian Veigl
Patrick Weiss	Denise Eichinger
Lena Habersack	Leonie Pree
Jana Ramsner	Emilia Schwarz

Am 1. März feierten die Erstkommunionskinder heuer das Sakrament der Versöhnung im Pfarrhof. Die Kinder konnten bei verschiedenen Stationen basteln, malen, Geschichten hören und Jesus in einem Gespräch mit P. Michael um Verzeihung bitten. Viele Eltern begleiteten und unterstützten die Kinder an diesem Tag. Zum Schluss feierten alle bei Kuchen und Saft ihr erstes Versöhnungsfest. Danke allen für die Mithilfe!

(Bericht und Fotos Evi Teufel)

Gott segne die Erde, auf der ihr jetzt steht.
Gott segne den Weg, auf dem ihr jetzt geht.
Gott segne das Ziel, für das ihr jetzt lebt.
Du Ewiger, du immerdar,
segne uns auch, wenn wir rasten.
Segne, was unser Wille sucht,
segne, was unsere Liebe braucht,
segne, worauf unsere Hoffnung ruht.

(aus Irland)

Liebe Jubelpaare

Vor 25/40/50/60 Jahren haben Sie geheiratet und feiern daher heuer ihre Silber-, Rubin-, Gold-, oder Diamant Hochzeit.
Diese Jubiläen sind Anlass zum Gratulieren, Feiern und Danken.

Wir laden Sie daher zu einem Dankgottes-dienst am **Sonntag, 2. Juni um 9:30** in die Pfarrkirche Öhling sehr herzlich ein.

Nach dem Gottesdienst sind sie zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim eingeladen.

PS: Es werden an alle Paare bis Ende April schriftliche Einladungen verschickt. Sollten wir jemanden übersehen haben, dann bitte im Pfarrhof bis 15. Mai anmelden.
Es sind natürlich alle Paare sehr herzlich eingeladen.

Palmbuschen-Verkauf

Unsere Firmlinge werden heuer wieder Palmbuschen binden.
Diese werden am Wochenende 6. + 7. April vor und nach dem Gottesdienst verkauft.
1 Palmbuschen kostet € 2,50.
Der Erlös wird für das Sozialprojekt PBZ der Firmlinge verwendet.

Krankenbesuche

Wie schon in der letzten Ausgabe bekannt gegeben, erhalten wir vom Mostviertel-klinikum Amstetten aus Datenschutzgründen keine Information mehr über die Aufenthalte unserer Gemeindebürger. Da wir Sie aber trotzdem sehr gerne besuchen möchten, ersuchen wir Sie diesbezüglich um Kontakt mit der Pfarrkanzlei.

Melden Sie bitte auch ev. Kranken-kommunionen zu Ostern rechtzeitig an. Wir kommen sehr gerne bei Ihnen vorbei.

Wir möchten sie jetzt schon auf die Termine bei der Langen Nacht der Kirchen in unserer Pfarre aufmerksam machen.

18:15 Kindersegnung - Gott liebt die Kinder - mit Pater Michael und dem Familienmessteam
19:15 „Jeder Tag is a Tür“
Der Chorus Angelorum nimmt uns mit auf eine musikalische Reise durch den Tag
20:15 Afrikanische Abendklänge
mit der Trommelgruppe unter der Leitung von Andreas Huber
21:00 Taizè Gebet – Meine Hoffnung und meine Freude, gestaltet von Eva Teufel und Team
18:45 – 22:00 Miteinander ins Gespräch kommen - Kulinarisches im Pfarrsaal
Wir laden Sie dazu sehr herzlich ein.

Offenlegung gem. §25 Mediengesetz: Alleininhaber: r. k. Pfarre Mauer-Öhling. Kommunikationsorgan der Pfarre
Impressum: Inhaber, Verleger und Herausgeber: r. k. Pfarre Mauer-Öhling, für den Inhalt verantwortlich: Pater Michael Prinz OSB, Diakon Harald Braun, Pfarrblattteam, alle in 3362 Mauer-Öhling, Öhling 26, Telefon: 07475-53310 oder 0676 8266 34 400, Sämtliche Bilder und Berichte wurden zur Verfügung gestellt.

NEUE MINISTRANTEN

Sechs neue Ministranten haben am 22. Februar 2019 das erste Mal die Ministrantenstunde besucht.
Pater Michael erklärte ihnen zuerst den Ablauf der heiligen Messe. Dann ging es in die Pfarrkirche zum Kennenlernen der Aufgaben. Unterstützt von den „großen“ Ministranten übten sie den Einzug und lernten die Aufgaben kennen, die sie während der Messe zu tun haben.
Beeindruckend war für die neuen Mini´s das Gewicht der goldenen Leuchter. Sich vor dem Altar zusammen verbeugen, die Hände falten, miteinander die Knie beugen, alles will gut gelernt sein. Ein Highlight war das Läuten mit den Glocken.
Ab Ostern werden die neuen Ministranten unterstützt von den Erfahrenen mit ihrem Dienst beginnen. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Mädchen und Buben, die ministrieren wollen, sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei Pater Michael, bei Frau Evi Teufel und bei Kathi Schuster gerne melden

(Bericht Christine Rait)

Wir stehn vor dir in großer Schuld?

Ist in der christlichen Verkündigung nicht zu viel Rede von unserer Schuld, von unsrer großen Schuld. Gerade in den Liedern für die Fastenzeit ist oft davon die Rede. Zum Beispiel: „Hör uns, o Schöpfer voller Huld, wir stehn vor dir in großer Schuld“ (GL 817); oder in der Haydn-Messe (GL 710,1): Vergib uns unsere Sündenschuld! O Gott, von deinem Angesicht verstoß uns arme Sünder nicht, verstoß uns nicht, verstoß uns nicht…. Wenn wir zu Beginn der Messfeier das Schulbekenntnis sprechen, heißt es: Ich bekenne… dass ich gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Auch im Vater unser beten wir: Vergib uns unsre Schuld. In vielen Texten im Messbuch ist auch immer wieder von unsrer Schuld die Rede. Soll uns da ein schlechtes Gewissen eingeredet werden, soll die Rede von der Schuld uns klein machen? Manche hegen da Verdacht gegen die Kirche.

Nun manche Formulierungen des 18. und 19. Jahrhunderts sind auch Ausfluss der pathetischen Sprache von damals. Aber denken und reden wir nicht auch heute noch ziemlich viel von Schuld, vor allem von der Schuld anderer, ja sogar von großer Schuld. Da ist es dann schwer zu sagen: Sünde gibt es nicht.

Wir müssen die Rede von der Schuld auch nicht immer nur auf uns allein beziehen. Reden wir nicht oft auch von unmenschlichen Systemen, von himmelschreienden Ungerechtigkeiten in der Welt, von fürchterlichen Kriegen, von der Profitgier, die über Leichen geht. Immer wieder werden wir auch jetzt noch an die Unmenschlichkeiten der Kolonialherrschaften und der Sklavenhalterei, an die Gräueltaten der Nazizeit aber auch anderer Diktaturen erinnert. Und das ist gut so. Es gab ganz große Schuld und es gibt sie auch heute noch. Denken wir auch an die Umweltsünden, die zu Umweltkatastrophen führen.

Auch die Kirche hat Schuld zu bekennen, so wie es die letzten Päpste auch schon getan haben. Und so wollen Schuldbekenntnisse auch als solidarische Bekenntnisse der Menschenfamilie und der christlichen Kirchen verstanden werden.

Aber an wie vielen Ungerechtigkeiten in der Welt und Umweltzerstörungen sind wir nicht auch selber in irgendeiner Weise beteiligt, auch wenn wir nicht aktive Täter sind, sondern nur vordergründige Nutznießer. Wenn wir an all das denken, wenn wir uns mitvernetzt wissen in diese ungerechten, Menschen verachtenden und bedrohlichen Systeme, wenn wir dann auch an unsere eigenen kleineren und größeren Ungerechtigkeiten denken, wenn wir an unsere Umweltsünden, Gemeinheiten, Gedankenlosigkeiten, an unsere

Gleichgültigkeit gegenüber Not und Leid denken, wenn wir so oft nicht bedenken, was wir mit unserem Reden und Tun bei anderen anrichten, dann werden wir die Rede von unserer Schuld, von unserer großen Schuld schon eher verstehen.

Wir werden noch leichter auch von unserer Schuld, unserer großen Schuld sprechen können, wenn wir unser Verhalten im Angesicht der Liebe Gottes bedenken. Die Botschaft von der unendlich großen und grenzenlosen Liebe und Barmherzigkeit Gottes durchzieht das ganze Evangelium. Sie ist leibhaftig und konkret sichtbar geworden im Leben, Leiden und Sterben Jesu Christi. Gottes Liebe umfängt alle Menschen. Angesichts dieser Liebe Gottes, kann uns wegen unserer ach so kleinen Lieblosigkeiten ein großes Gefühl der Scham und der Schuld überkommen. So wie wir manchmal beschämt werden, wenn wir die große Liebe so mancher Menschen sehen, vor allem, wenn wir selbst so eine Liebe erfahren haben und erfahren.

Die große Liebe Gottes, wie wir sie im Leben, im Reden, Tun und Leiden Jesus sehen, macht uns einerseits unsere eigene Schuld bewusst, seine Barmherzigkeit macht uns auch fähig, unserer Schuld ins Auge zu sehen und zu ihr zu stehen. Sie darf uns aber nicht leichtsinnig machen und schon gar nicht übersehen lassen, wie wir anderen wehgetan haben.

Ob wir wirklich die große Liebe Gottes schon begriffen haben, wird sich zeigen, wenn wir alles daran setzen um unsere Lieblosigkeiten, soweit wir können gut zu machen. Was wir dann an Wiedergutmachung nicht mehr schaffen, das dürfen wir dann der heilenden Macht der Liebe Gottes überlassen. Wenn uns die Fastenzeit und die Karwoche in besonderer Weise an die Liebe Gottes erinnern, wie sie im Leiden seines Sohnes sichtbar wurde, möchte sie uns helfen, unsere Schuld zu erkennen, nach Besserung zu suchen und so Erlösung zu erfahren.

(Foto Braun)

Ich wünsche eine gesegnete Fastenzeit, in der wir im Wissen um die Liebe Gottes zu unserer Schuld stehen können, zu Wiedergutmachung fähig werden und so wahrhaft Erlösung erleben können.

Pater Michael Prinz

Zum Meditieren in der Karwoche: Gedanken von Paul Weismantel (entnommen aus dem Fastenkalender 2019, CS-Media Verlag, Kürnach)

Gründonnerstag:

Gebrochen das Brot, ausgeteilt den Wein der Freundschaft, die sich als Hingabe bleibend verewigt.
Eingeschenkt den Wein am Tisch des Abschieds und Aufbruchs in der Nacht des Verrats.
Anvertraut das Gedächtnis von Brot und Wein als ewig gültiges Vermächtnis des immerwährenden Opfers.

Karfreitag:

Was ist der Mensch, wenn er der Macht anderer Menschen wehrlos und ohnmächtig ausgeliefert und preisgegeben wird.
Was ist der Mensch, der Sohn Gottes, im Schrei der Verzweiflung: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“
Was ist der Mensch?

Ostersonntag:

Berühre die Wunden wie Thomas! Leg deinen Finger auf die wunden Punkte, lass dich nicht abschrecken vom damit verbundenen Blut und Schmerz!
Berühre die Wunden wie Thomas!
Streck deine Hand aus und taste dich zu ihnen vor und überwinde dein ängstliches Zögern und Zaudern!
Berühre die Wunden wie Thomas!
Schau sie dir an, die Verletzungen der Welt, der Kirche und deines eigenen Herzens, damit du durch sie dem Herrn begegnest!
Berühre die Wunden wie Thomas!
Lass dich dabei treffen und betreffen von dem, der sich dir durch deine Wundmale offenbart und zu erkennen gibt!
Berühre die Wunden wie Thomas!
Birg dich in ihnen mit allem, was zu dir gehört und bekenne demütig:
„Mein Herr und mein Gott“.

Während der Fastenzeit wird der Hochaltar mit einem Fastentuch verhängt.
Das Fastentuch in unserer Pfarre wurde vom Maler und Pfarrer Sieger Köder gestaltet. Das Bild lädt zum Betrachten und Meditieren ein - **auch außerhalb der Gottesdienste.**

HOFFNUNG DEN AUSGEGRENZTEN

Die Bilder des Misereor-Hungertuches von Sieger Köder sind Bilder, die sich förmlich anbieten, sie auf meditative Weise zu erschließen. Meditatives Schauen heißt, das Bild umkreisen, sich Zeit lassen, es von allen Seiten in den Blick nehmen. So ermöglicht das Bild, in die Tiefe unseres Selbst zu gelangen, nicht um dort für immer zu verweilen, sondern um zum Handeln angestoßen zu werden. Die Bilder des Hungertuches erzählen von Hoffnung, aus der Befreiung wächst. Die Bildern zeigen auf der einen Seite Notsituationen: Bedrohliches, Todbringendes und auf der anderen Seite Hoffnungsvolles: Visionen von Eins sein und vom Hinschauen und Hinhören auf die Belange der anderen.

Es sind Bilder voller Hoffnung, dass trotz der Not und der Todesbedrohung noch Leben gelingt.

1. Bild links unten: Arche Noah – bergendes Haus
2. Bild links oben: Mirjam- Tanz im Wasser und im Hoffnungsfeuer
3. Bild rechts oben: Das Mahl – Fülle des Mahls
4. Bild rechts unten: Betesda – heilende Wasser
5. Bild Mitte: Der Schmerzensmann – der gekreuzigte und sterbende Jesus

Bildbeschreibung zu Bild 1

Wir sehen die Arche inmitten einer tödlichen Flut. Ein sinkender Tanker entlässt seine giftige Fracht. Der schillernde Ölfilm verklebt das Gefieder des sterbenden Kormorans. Symbole der Vernichtung liegen auf dem Grund der Kloake: Panzerfäuste, Minen, Stahlhelme, Totenschädel, aufgerissenen Dosen, Fischgerippe. Die Arche erhebt sich nur wenig über diesem Wasser.
Sie gleicht eher einer brüchigen Slumhütte als einem schwimmfähigen Rettungsboot.
Aus dem geöffneten Fenster lugen nicht nur Noach, sondern auch Repräsentanten der Weltbevölkerung. Sie erwarten die große weiße Taube mit dem Ölzweig im Schnabel.
Ein machtvoller Regenbogen bedeckt den Himmel; das Spektrum der Farben spiegelt sich wieder im schmutzig-öligen Wasser.
Der Bogen, den Gott in die Wolken gesetzt hat, ist Warnung für den Menschen und zugleich Hoffnung. Menschen, die die Erde als Lebenshaus zerstören verfehlen ihr Menschsein (E. Zenger).
Die Schöpfungsgarantie Gottes (vgl. Gen. 6,18) ist kein Freibrief für die ökologische Tötungskultur. Das Überleben der Menschheit ist nur gemeinsam möglich.

(**Texte entnommen aus:** Misereor – Arbeitsbuch zum Hungertuch: Hoffnung den Ausgegrenzten)

Wir möchten Sie recht herzlich einladen, sich in der Fastenzeit mal die Zeit zu nehmen, in der Kirche zu verweilen, zur Ruhe zu kommen und das Fastentuch zu betrachten.
Dazu liegen in der Kirche rechts hinten Texte zum Meditieren auf, sowie auch die Bildbeschreibungen der restlichen Bilder des Fastentuches.

Info des Pfarrkirchenrates: Kirchenrechnung 2018:

Trotz hoher Investitionen im vergangenen Jahr (Turmhelmerneuerung 89.000,00) konnte bei Einnahmen von 177.952,24 und Ausgaben von 171.949,68 ein Überschuss von 6.002,45 erwirtschaftet werden. Dafür sind wir sehr dankbar, vor allem darüber, dass die Renovierung von Ihnen so großartig unterstützt worden ist. Dieser Überschuss wird längerfristig angespart, um einen Polster für zukünftige größere Investitionen (ev. für eine Innen- und Außenrenovierung in den nächsten Jahren) zur Verfügung zu haben. Die detaillierte Kirchenrechnung kann jederzeit in der Pfarrkanzlei eingesehen werden.

Info über unsere Flüchtingsfamilien

Familie Alyan ist Ende Jänner nach Amstetten verzogen. Räume dieser Wohnung wurden für die beiden iranischen Flüchtlinge im Pfarrhof, Vater Nikolaus und Sohn Philipp, etwas renoviert und werden nun von diesen bezogen. Die Renovierung erfolgte zum Großteil in Eigenregie durch die neuen Bewohner. Die beiden haben noch keinen Asylstatus und bekommen keine Mindestsicherung, lediglich Grundversorgung. Für Ihre Spenden danken wir herzlich!

Herr Hassan Ibrahim hat dank großartiger Unterstützung eine Arbeitsstelle bei Fa. Starkl in Aschbach für die Frühjahrssaison bekommen. Er und seine Gattin Faizeh besuchen auch den Deutschkurs A2 in Amstetten, wobei der Besuch von Hrn. Ibrahim derzeit aufgrund dieser Arbeit ruht. Er wird danach aber wieder aufgenommen. Zwei Kinder besuchen den Kindergarten in Öhling, die beiden älteren die Volksschule. Sie machen gute sprachliche Fortschritte und haben keine schulischen Probleme.

Um anderslautenden Meinungen vorzubeugen, teilen wir auch mit, dass die Kosten für die Unterbringung (Miete, Strom, Heizung, Telefon, Müllabfuhr, Wasser etc.) von den Flüchtlings-familien zur Gänze aus deren Einkommen aus Mindestsicherung und Arbeit bestritten werden. Unserer Pfarre erwachsen daraus keine Belastungen, außer durch die laufende Betreuung, die aber ehrenamtlich und unentgeltlich erfolgt!

Termine

12.04. Freitag	18:30 Bußandacht
14.04. Palmsonntag	09:30 Palmweihe am Kirchenplatz
18.04. Gündonnerstag	09:30 Ministrantenprobe
	19:30 Feier vom Letzten Abendmahl
19.04. Karfreitag	08:30 Ministrantenprobe
	14:30 Beichtgelegenheit (P. Michael) 15:30 - 16:30 (P. Georg)
	15:00 Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
20.04. Karsamstag	08:30 Ministrantenprobe
	10-11 Uhr Beichtgelegenheit in der Kirche bei P. Georg
	19:30 Osternachtsfeier
21.04. Ostersonntag	09:30 Osterhochamt mit dem Chorus Angelorum
22.04. Ostermontag	09:30 Feiertagsmesse
01.05. Mittwoch	09:30 Feiertagsmesse Josef der Arbeiter
04.05. Samstag	18:30 Messe im Mai bei Fam. Siegl in Winkling
05.05. Sonntag	09:30 Erstkommunion
24.05. Freitag	Lange Nacht der Kirchen
25.05. Samstag	18:30 Messe im Mai bei der Hubertuskapelle
27.05. Montag	18:30 Bittprozession zur Öhlermühlekapelle, anschl. Hl. Messe
28.05. Dienstag	18:30 Bittprozession zum Aubauernkreuz, anschl. Hl. Messe
29.05. Mittwoch	18:30 Bittprozession zur Kirchwegerkapelle, anschl. Hl. Messe
30.05. Chr. Himmelfahrt	09:30 Feiertagsmesse
02.06. Sonntag	09:30 Gottesdienst mit den Jubelpaaren
09.06. Pfingstsonntag	09:30 Hochamt, Sendungsmesse der Firmlinge
15.06. Samstag	10:00 Firmung
20.06. Fronleichnam	09:30 Fronleichnamsgottesdienst am Hauptplatz, anschließend Prozession zur Pfarrkirche
22.06. Samstag	18:30 Familienmesse, anschl. Sonnwendfeier am Aubauernberg
15.08. Donnerstag	10:00 Feiertagsmesse zu Maria Himmelfahrt anschl. Birnenfest
01.09. Sonntag	06:30 Sonntagbergwallfahrt, 10:00 Baichberg, 12:00 Hl. Messe
08.09 Sonntag	09:30 Erntedankfest, Eröffnung am Mostviertelplatz